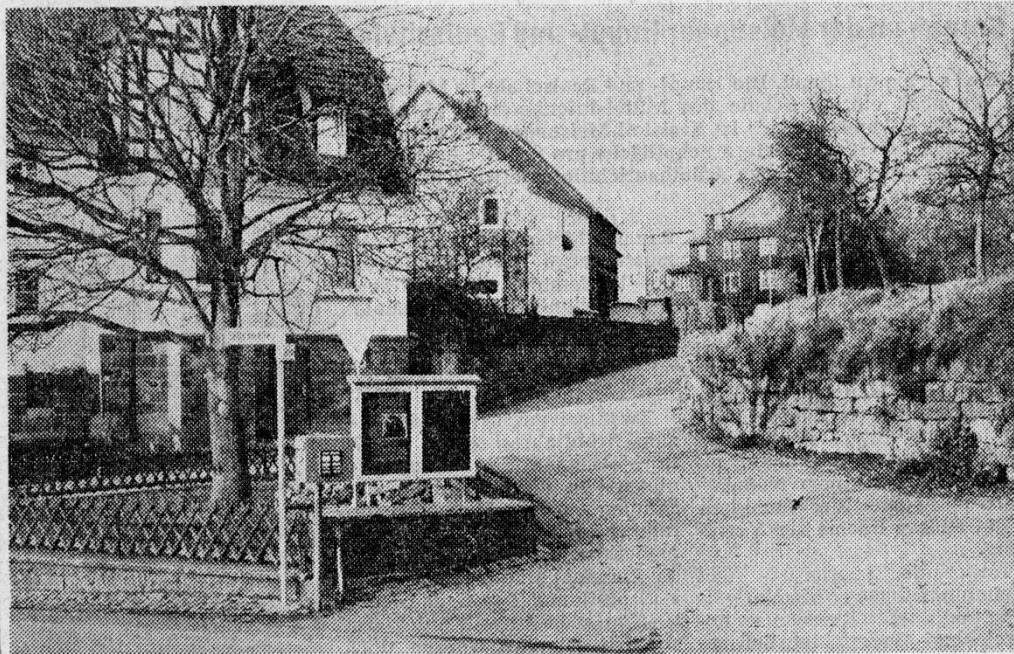


# NGER MEINE Tageblatt

Verlags-Geschäftsstelle Melsungen, Kasseler Straße 17, Tel. Redaktion 26 76, Anzeigen und Vertrieb 39 59 (Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 und 14.30 bis 17.00 Uhr, Samstag 8.30 bis 10.30 Uhr), Anzeigenannahmestellen Melsungen Buchdruckerei A. Bernecker, Mühlenstr. 42, Tel. 886-88, Böddiger H. Eichel, Felsberg H. Sperling, Untergasse 30, Tel. 636, vormals Kühnau, Gensungen U. Herwig, Parkstraße 20, Spangenberg Buchhandlung Eilrich, Klosterstraße 18, Telefon 407.

nd Spangenberg, der Gemeinde Malsfeld sowie für das Amtsgericht Melsungen

Donnerstag, 21. Nov. 74



Für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Bereich der Lohstraße in Guxhagen haben — wie Bürgermeister Harald Kraß dankbar anerkennt — Land und Bund erhebliche Zuschüsse gegeben, 85 Prozent der Gesamtsumme nämlich (440 000 DM). Damit soll vor allem der Engpaß Poststraße/Lohstraße/Obergasse beseitigt und die Straße so ausgebaut werden, daß sie keine Gefahrenpunkte mehr bietet. Sie wird nach ihrer Fertig-

stellung zunächst erst einmal die Untergasse entlasten, was Voraussetzung dafür ist, daß in dieser 'kanalisiert' werden kann. Der Verkehr könnte während dieser Zeit nämlich von Körle her über die Lohstraße und die Poststraße wieder auf die Brückenstraße fließen. In einem weiteren Bauabschnitt sollte dann die Verbreiterung der Lohbrücke erfolgen, was einen Kostenaufwand von etwa 340 000 DM ausmachen würde, und in einem dritten

Abschnitt könnte der Weg von der Brücke bis zum Fasanenweg zu einer Straße ausgebaut werden, so daß es dann eine neue Verbindung aus Richtung Körle auf die Dörnhagener Straße geben würde, die zu einer wesentlichen Entlastung der Untergasse führen würde. Im ersten Abschnitt übrigens, mit dem bereits begonnen wurde (unsere Bilder), wird auch die Einmündung in die Lohstraße gegenüber dem Friedhof verkehrsgerecht ausgebaut.

(Fotos: e)



## Entscheidung für den „Spatz in der Hand“

Der Schnittpunkt der Sellestraße/Lohstraße/Albshäuser Straße in Guxhagen (Foto) ist als Gefahrenpunkt bekannt, weil häufig Kraftfahrer in falscher Richtung in die Sellestraße (Einbahnstraße) abbiegen. Wie dieser kritische Punkt entschärft werden kann, darüber hat es in Guxhagen schon hitzige Diskussionen gegeben. Eine Verengung der Sellestraße im Einmündungsbereich wurde schließlich im Parlament beschlossen. Jetzt hatte sich der Gemeindevorstand zu entscheiden, wie eng

die Fahrbahn nun werden soll, weil von dieser Frage mögliche Zuschüsse abhängen. Aus dem Dorferneuerungsprogramm würde es nur dann Geld geben, wenn die Straße nicht schmaler als 5,30 Meter würde. Das Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung - zuständig für die Vergabe der Mittel - möchte die Möglichkeit offenhalten, die Einbahnregelung in der Sellestraße irgendwann einmal wieder aufzuheben. Eine Beihilfe von 70 Prozent hat aber auch das Straßenbauamt in Aussicht

gestellt, wenn die Einmündung der Sellestraße auf 4,50 Meter verengt wird. Nach dem Grundsatz „Der Spatz in der Hand ist uns lieber als die Taube auf dem Dach“ entschied sich der Guxhagener Gemeindevorstand mehrheitlich für die letztgenannte Möglichkeit. Schließlich könne niemand wissen, ob die Gemeinde noch lange genug im Dorferneuerungsprogramm verbleibe, um Mittel für den Ausbau der Sellestraße in Anspruch nehmen zu können. (hro/Foto: Rohde)